# PROMINO® 300 EC

Zulassungsnummer: 00A267-60

- Breit wirksam gegen alle wichtigen Krankheiten in Raps und in verschiedenen Getreide-Arten
- Im Raps sowohl im Herbst wie auch im Frühjahr einsetzbar
- Flexibel in Ihre persönliche Behandlungsstrategie einbaubar

## CLP Kennzeichnung

| | |
|---|---|
| **Warnwort** | GEFAHR |
| **Piktogramm(e)** | |
| **Identifikation** | Promino 300 EC<br>Wirkstoff: 300 g / l Prothioconazol<br>Formulierung: Emulsionskonzentrat (EC) |
| **Sätze** | **H302:** Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.<br>**H315:** Verursacht Hautreizungen<br>**H318:** Verursacht schwere Augenschäden.<br>**H410:** Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung<br>**EUH 401:** Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.<br>**P101:** Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.<br>**P102:** Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen<br>**P264:** Nach Gebrauch alles gründlich waschen.<br>**P270:** Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.<br>**P280:** Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen.<br>**P305+P351+P338:** BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.<br>**P308+P310:** BEI Exposition oder falls betroffen: Sofort GIFT-INFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.<br>**P391:** Verschüttete Mengen aufnehmen.<br>**P501:** Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung bzw. PAMIRA zuführen.<br>**EB001-1 SP 1:** Mittel und / oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen. Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) |
| **Hinweis** | Nur für berufliche Anwender |
| **Vermarktung** | Zulassungsinhaber:<br>CAC Chemical GmbH, Böttgerstraße 12, 22148 Hamburg<br>Vertreiber:<br>Helm AG, Nordkanalstr. 28, 20079 Hamburg,<br>Tel.: +49 (0)40 2375 0, www.helmag.com |



## Wirkungsweise

Der Wirkstoff Prothioconazol, gehört zu der Wirkstoffgruppe der Triazole (Ergosterol-Biosynthese-Hemmer / DMI) und wirkt gegen eine große Bandbreite an Pilzkrankheiten in Getreide und Raps. Der Wirkstoff ist systemisch und wird nach der Aufnahme in die Pflanze akropetal mit dem Saftstrom verteilt. Die Wirkung ist sowohl vorbeugend (protektiv) als auch heilend (kurativ) einzustufen und bringt damit eine hohe Flexibilität im Anwendungsfenster mit sich.

**Wirkungsmechanismus** (FRAC-Gruppe): G1

# Festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen

## Festgesetzte Anwendungsgebiete

| PFLANZEN/-ERZEUGNISSE | SCHADORGANISMUS |
|---|---|
| Gerste | Blattflecken *(Rhynchsporium secalis)*<br>Netzflecken *(Pyrenophora teres)*<br>Zwergrost *(Puccinia hordei)* |
| Weizen | DTR Blattdürre *(Drechslera tritici-repentis)*<br>Septoria-Blattdürre *(Septoria tritici)*<br>Braunrost *(Puccinia recondita)*<br>Gelbrost *(Puccinia striiformis)* |
| Wintertriticale | *Septoria spp.* |
| Raps | Wurzelhals- und Stängelfäule<br>*(Leptosphaeria maculans / Phoma lingam)*<br>Weißstängeligkeit *(Sclerotinia sclerotiorum)* |
| Roggen | Blattflecken *(Rhynchosporium secalis)*<br>Braunrost *(Puccinia recondita)* |

## Festgesetzte Anwendungsbestimmungen

**NT850:** Auf derselben Fläche müssen mindestens 14 Tage Abstand zwischen zwei Behandlungen mit diesem Mittel eingehalten werden.

**NW470:** Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

**NW605-1:** Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“

gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten: reduzierte Abstände: 50 % 5 m ,75 %*,90 %*

**NW606:** Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. 5 m

**NW701:** (für die Anwendungen in Weizen, Sommergerste und Wintertriticale): Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern- ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender- muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

**NW800:** Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.

**NW706:** (für die Herbstanwendung im Winterraps): Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern- ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender- muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:
- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder
- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

# Hinweise zur sachgerechten Anwendung

## Kulturverträglichkeit

Nach eigenen Erfahrungen ist PROMINO 300 EC bei Behandlungen mit den jeweils empfohlenen Aufwandmengen in allen Weizen- (ausgenommen Durum-Weizen), Gersten-, Wintertriticale, Roggen sowie Raps-Sorten sehr gut verträglich. Wie auch von anderen Fungiziden bekannt, kann die Anwendung des Produktes unter extremen Witterungsbedingungen wie z. B. trockene Hitze (geringe rel. Luftfeuchte) an Weizen und Wintertriticale je nach Sorte zu vorübergehenden leichten Blattaufhellungen führen. Ebenso können sortentypische Aufhellungen oder Verbräunungen der Blattspitzen durch die Anwendung von PROMINO 300 EC verstärkt werden. In allen Fällen ist jedoch kein Einfluss auf die Ertragsleistung zu erwarten.

## Resistenzmanagement

Promino enthält den Wirkstoff Prothioconazole, der die Hemmung der Ergosterin-Biosynthese in den Zellmembranen der pilzlichen Krankheitserreger bewirkt. Bei wiederholt durchgeführten Bekämpfungsmaßnahmen innerhalb einer Anbauperiode oder in aufeinander folgenden Anbauperioden, ist auf die Verwendung von Produkten mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen zu achten. Unter besonders ungünstigen Bedingungen oder bei wiederholter Anwendung von Fungiziden mit dem gleichen Wirkungsmechanismus wie Promino, kann eine Reduzierung der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden.



# Anwendungen

**Weizen**
- Schadorganismus: DTR Blattdürre, Septoria, Gelbrost, Braunrost
- Stadium der Kultur: Ab Beginn des Schossens bis Beginn der Blüte (BBCH 30 – 61)
- Anwendungszeitpunkt: Ab Frühjahr und bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.
- Max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung: 2; In der Kultur bzw. je Jahr: 2
- Abstand14 Tage
- Max. zugelassene Aufwandmenge pro Behandlung: 0,65 l/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F)
- Anwendungsbezogene Bestimmungen: NW605-1, NW606, NW701, NW800

**Gerste**
- Schadorganismus: Blattflecken, Netzflecken, Zwergrost
- Stadium der Kultur: Ab Beginn des Schossens bis Beginn der Blüte (BBCH 30-61)
- Anwendungszeitpunkt: Ab Frühjahr und bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.
- Max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung: 2; In der Kultur bzw. je Jahr: 2
- Abstand: 14 Tage
- Max. zugelassene Aufwandmenge pro Behandlung: 0,65 l/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Wartezeiten: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F)
- Anwendungsbezogene Bestimmungen: NW605-1, NW606, NW701, NW800

  Für die Anwendung gegen Netzflecken gilt: Für den Wirkstoff wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements (WW7041)

**Roggen**
- Schadorganismus: Blattflecken, Braunrost
- Stadium der Kultur: Ab Beginn des Schossens bis Beginn der Blüte (BBCH 30-61)
- Anwendungszeitpunkt: Ab Frühjahr und bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.
- Max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung: 2; In der Kultur bzw. je Jahr: 2
- Abstand: 14 Tage
- Max. zugelassene Aufwandmenge pro Behandlung: 0,65 l/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Wartezeiten: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F)
- Anwendungsbezogene Bestimmungen: NW605-1, NW606, NW701, NW800

**Wintertriticale**
- Schadorganismus: Septoria spp.
- Stadium der Kultur: Ab Beginn des Schossens bis Beginn der Blüte (Stadium BBCH 30 – 61)
- Anwendungszeitpunkt: Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.
- Max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung: 2; In der Kultur bzw. je Jahr: 2
- Abstand: 14 Tage
- Max. zugelassene Aufwandmenge pro Behandlung: 0,65 l/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Anwendungstechnik: Spritzen

- Wartezeiten: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F)
- Anwendungsbezogene Bestimmungen: NW605-1, NW606, NW701, NW800

**Winteraps**
- Schadorganismus: Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans/Phoma lingam)
- Stadium der Kultur: Von 6. Laubblatt entfaltet bis 9 und mehr Laubblätter entfaltet (Internodien noch nicht gestreckt) (BBCH 16-19)
- Anwendungszeitpunkt: Im Herbst bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
- Max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung: 1; In der Kultur bzw. je Jahr: 2
- Max. zugelassene Aufwandmenge pro Behandlung: 0,60 l/ha
- Wasseraufwand: 200–400 l/ha
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F)
- Anwendungsbezogene Bestimmungen: NT850, NW605-1, NW606, NW706, NW800

**Raps**
- Schadorganismus: Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans/Phoma lingam)
- Stadium der Kultur: Keine Seitensprosse bis Erste Blütenblätter sichtbar; Blüten noch geschlossen (BBCH 20–59)
- Anwendungszeitpunkt: Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.
- Max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung: 1; In der Kultur bzw. je Jahr: 2
- Max. zugelassene Aufwandmenge pro Behandlung: 0,60 l/ha
- Wasseraufwand: 200–400 l/ha
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F)
- Anwendungsbezogene Bestimmungen: NT850, NW605-1, NW606, NW800

**Raps**
- Schadorganismus: Weißstängeligkeit
- Stadium der Kultur: 10% der Blüten an der Haupttraube verlängert sich bis Ende der Blüte (BBCH 61- 69)
- Anwendungszeitpunkt: Ab Frühjahr und bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.
- Max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung: 1; In der Kultur bzw. je Jahr: 2
- Max. Aufwandmenge pro Behandlung: 0,60 l/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F)
- Anwendungsbezogene Bestimmungen: NT850, NW605-1, NW606, NW701, NW800

## Mischbarkeit

Nach eigenen Erfahrungen kann PROMINO 300 EC mit den meisten handelsüblichen Fungiziden, Insektiziden, Herbiziden und Wachstumsreglern in Tankmischung ausgebracht werden. Ebenso kann PROMINO 300 EC in Tankmischung mit Blattdünger angewandt werden. Bei Mehrfachmischungen wird eine vorherige Mischbarkeitsprobe empfohlen. Von Mehrfachmischungen im Zusammenhang mit AHL wird momentan abgeraten, da es hier gerade bei hohen Temperaturen auch zu Blattverätzungen kommen kann. Tankmischungen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.



# Anwendungstechnik

## Ansetzen der Spritzbrühe

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen. Spritztank zur Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen. Das Produkt bei eingeschaltetem Rührwerk über das Einspülsieb oder direkt in den Tank zugeben und die restliche Wassermenge auffüllen. Die Spritzbrühe sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

## Ausbringungstechnik

Beim Ausbringen des Produkts ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten. Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden. Die Hinweise in der Indikationstabelle sind zu beachten.

## Ausbringung

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

## Reinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden. Dabei sollte auch die Gebrauchsanleitung des verwendeten Reinigungsmittels beachtet werden.

1. Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf der behandelten Fläche verspritzen.
2. Den Tank ausreichend mit Wasser befüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Reinigungsmittel hinzugeben, Rührwerk einschalten und alle Bereiche des Pflanzenschutzgerätes durchspülen. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk auf der behandelten Fläche verspritzen.
3. Zum Nachspülen nochmals ausreichend Wasser in den Tank füllen, wie oben beschrieben. Rührwerk einschalten und alle Bereiche des Pflanzenschutzgerätes durchspülen. Anschließend Flüssigkeit bei laufendem Rührwerk auf der behandelten Fläche verspritzen. Diesen Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

## Entsorgung

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de. Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

# Umweltverhalten

## Bienen

**NB6641:** Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

**NB6644:** Die Anwendung in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Pyrethroide ist auch während des Bienenfluges an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, erlaubt.
**NB6645:** Das Mittel darf in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Neonikotinoide an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, angewendet werden, sofern dies ausweislich der Gebrauchsanleitung des Insektizids erlaubt ist.

## Nützlinge

**NN1001:** Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

**NN1002:** Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

## Gewässerorganismen

**NW262:** Das Mittel ist giftig für Algen.

**NW264:** Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

# Hinweise zum Schutz des Anwenders

**SE110:** Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

**SF275-VEAC:** Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Ackerbaukulturen bis unmittelbar vor der Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

**SS110-1:** Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

**SS2101:** Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

**SB001:** Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

**SB005:** Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

**SB010:** Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

**SB111:** Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.
**SB166:** Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.



**SF245-02:** Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

**SS206:** Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln. Notfall-Nummern.

Für medizinische Auskünfte (Giftinformationszentrum Nord): +49 (0)551 192 40
Bei Transportunfällen und sonstigen Notfällen
(NCEC, National Chemical Emergency Centre): +44 (0)1235 239 670

# Hinweise für Transport und Lagerung

## Transport

Nicht transportieren bei Frost oder bei Temperaturen über 35° C.

## Lagerung

Das Produkt sollte zwischen 0° C bis 30° C gelagert werden.

Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Getrennt von Lebensmitteln, Getränken, Futtermitteln und Genussmitteln aufbewahren. Nicht in der Nähe von Arzneimitteln oder Kosmetika lagern. Produkt an einem kühlen, gut belüfteten und trockenen Ort im geschlossenen Originalbehälter aufbewahren. Vor übermäßiger Hitze und Kälte und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

PROMINO 300 EC und die daraus hergestellte Spritzbrühe nicht in galvanisierten oder unbeschichteten Weichmetallbehältern lagern.